

Martinskirche zur Hubertusfeier gut gefüllt



Foto: Robert Renner



Foto: Robert Renner

OBERHOCHSTATT - Fast bis auf den letzten Platz war die Oberhochstatter Martinskirche am Samstagabend gefüllt. Der Grund: Die Kirchengemeinden Oberhochstatt und Burgsalach hatten zusammen mit der Jägervereinigung Weißenburg und dem Hege- ringer Syburg zur Hubertusfeier eingeladen. Die Kirche war dazu im Chorraum mit einem großen Geweih samt Kreuz sowie Tannenbäumen und -zweigen geschmückt. Solche kündeten auch schon vor dem Gotteshaus von dem Ereignis, das die Jagdhornbläsergruppe Weißenburg und das tiefe Blech des Posaunenchores Oberhoch-

statt-Weiboldshausen bereicherten. Pfarrer Reinhold Friedrich, der die Hubertusfeier in die Reihe „Kirche mit Leib und Seele“ integriert hatte, hielt eine fränkische Reimpredigt, bei der er dem Titel entsprechend empfand: „An gutn Jächer zu studiern, des haßt an Haufn profitiern“. Jägervereinigungsvorsitzender Jürgen Schweininger machte in den Fürbitten deutlich, dass es den Weidleuten vor allem um die Hege und Pflege geht: „Mach uns zu Jägern, die zu Ehren der Natur jagen und nicht zu deren Schaden.“ Während der Gottesdienst die Seele ansprach, war das anschließende Treffen

im Sport- und im Schützenheim in Niederhofen eher an den Leib gerichtet. Dort wurde passend zur Hubertusfeier ein deftiger Wildschwein-Jägertopf gereicht, den Friedrichs Gattin Rosalinde mit ihrer Mannschaft in den Tagen zuvor zubereitet hatte. „Circa 50 Kilogramm Wildschweinfleisch wurden mit Rotwein verkocht. Über Nacht hat alles noch mal richtig durchgezogen“, machte der Geistliche am Ende des Gottesdienstes das Wildessen schmackhaft, zu dem Helmut Pößnicker aus Nennslingen die musikalische Begleitung lieferte.